



Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld

Coesfeld, den 27.01.2026

An die Bürgermeisterin
der Stadt Coesfeld
Frau Eliza Diekmann-Cloppenburg
Markt 8
48653 Coesfeld

Sehr geehrte Frau Diekmann-Cloppenburg,
die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN bittet Sie nachfolgenden Antrag in die Tagesordnung der Ratssitzung aufzunehmen.

Antrag: Alternativer Umsetzungsplan für das Parken in der Innenstadt

- 1. Der Umsetzungsplan für das Parken in der Innenstadt wird so weiterentwickelt, dass die Verlagerung von Stellplätzen aus dem innerstädtischen Straßenraum unter Nutzung bestehender Parkeinrichtungen sowie des geplanten Parkhauses Münsterstraße erfolgt.**
- 2. Die weitere Verlagerung des Anwohnerparkens wird durch ein Bündel ergänzender organisatorischer und steuernder Maßnahmen ermöglicht.**
- 3. Zur Steuerung der Umsetzung wird ein Monitoring beschlossen. Das geplante Monitoring wird um digitale Parkleitfunktionen ergänzt, die die Verkehrsteilnehmenden über geeignete digitale Anwendungen gezielt zu verfügbaren Parkplätzen führen.**

Begründung:

Der vorliegende Umsetzungsplan zeigt, dass im Bestand Parkraumkapazitäten vorhanden sind, die es ermöglichen, in einzelnen ausgewählten Bereichen mit der Verlagerung von Stellplätzen aus dem innerstädtischen Straßenraum zu beginnen. Zusätzliche Parkhausstandorte sind hierfür nicht zwingend erforderlich. Die Verlagerung kann zunächst durch organisatorische Maßnahmen erfolgen und in einem weiteren Schritt unter Nutzung des Parkhauses Münsterstraße fortgeführt werden. Ziel ist eine verlässliche Bereitstellung von Parkraum für alle Nutzergruppen, der kostengünstig organisiert ist und niederschwellig erreichbar bleibt. Die Steuerung soll dazu beitragen, Parkraum zuverlässig bereitzustellen. Die Errichtung weiterer Parkhäuser ist mit Investitions-, Betriebs- und Folgekosten verbunden. Um die geringe Nutzerakzeptanz und die hohen Kosten für Parkhäuser auszugleichen, ist eine intensive Steuerung erforderlich. Vor diesem Hintergrund wird ein Ansatz verfolgt, der vorrangig auf organisatorische Maßnahmen setzt. Diese Maßnahmen zielen auf eine effizientere Nutzung vorhandener Kapazitäten und ermöglichen eine flexible Umsetzung mit geringerem Steuerungsdruck. Da die Umsetzung kurzfristig beginnen kann, eröffnen sich Möglichkeiten, städtebauliche Aufwertungen im Straßenraum früher zu realisieren. Stellplätze in den Zielgebieten können vorgezogen verlagert und Flächen für Aufenthaltsqualität und Begrünung nutzbar gemacht werden. Die verkehrlichen und städtebaulichen Ziele des Masterplans Mobilität können so schrittweise und ohne zusätzliche bauliche Parkinfrastruktur umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Erich Prinz
Fraktionssprecher

Maßnahmenvorschläge:

Erweiterung des Monitorings und Parkleitfunktionen

- Ausbau des bestehenden Parkleitsystems zu einem differenzierten Monitoringinstrument.
- Zeitlich differenzierte Erfassung der Auslastung in Tag- und Nachtzeiten.
- Verknüpfung von Echtzeitdaten mit digitalen Karten und Navigationsfunktionen, um Verkehrsteilnehmende gezielt zu verfügbaren Parkplätzen zu führen.

Tag- und Nacht-Nutzung vorhandener Parkflächen

- Mehrfachnutzung öffentlicher Parkplätze und Parkhäuser, beispielsweise tagsüber durch Besucherinnen und Besucher und nachts durch Anwohnerinnen und Anwohner.

Reaktivierung vorhandener Stellflächen und Garagen

- Entwicklung von Anreizmodellen zur besseren Nutzung vorhandener privater Stellflächen, insbesondere für Anwohnerinnen und Anwohner.

Konsequentes Parkraummanagement

- Weiterentwicklung der Parkraumbewirtschaftung mit zielgruppenbezogener Steuerung in den Innenstadtzonen für Anwohnerinnen und Anwohner, Beschäftigte und Gäste.
- Einrichtung von Kurzparkzonen für Lieferverkehre sowie für Patientinnen und Patienten.
- Einführung kostendeckender Parkausweise für Anwohnerinnen und Anwohner.

Flankierende Maßnahmen

- Begleitende Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs und zur Umgestaltung des Straßenraums.

Mit dem vorgeschlagenen Ansatz wird die Verlagerung des Parkens aus dem Straßenraum ermöglicht, ohne zusätzliche Parkhausstandorte zu realisieren.

Der Schwerpunkt liegt auf einer effizienten Nutzung des Bestands, auf Kostenkontrolle sowie auf einer schrittweisen und zügigen Umsetzung.